

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

DONNERSTAG, 9. APRIL 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 81

## Dulles erneut gegen Lösung der Saarfrage vor EVG-Ratifikation

Aber für baldige Verhandlungen / Adenauer wünscht Botschafteraustausch mit USA

WASHINGTON. Der amerikanische Außenminister Dulles hat Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer erneut versichert, daß die Vereinigten Staaten nicht die französische Ansicht akzeptieren, die Saarfrage müsse vor der Ratifizierung des EVG-Vertrages durch Frankreich gelöst werden. Die amerikanische Regierung befürworte zwar die baldige Aufnahme von Verhandlungen, doch genüge es vorerst, wenn sich Deutschland und Frankreich in einer allgemein gehaltenen Erklärung verpflichteten, die Saar zu europäisieren, die Ausarbeitung von Einzelheiten aber auf später verschoben würden.

Im Verlauf seiner Unterredung mit Dulles betonte der Kanzler, daß er in Kürze einen ernsthaften Versuch unternehmen werde, mit Frankreich zu einem Übereinkommen in der Saarfrage zu gelangen. Ferner regte der Bundeskanzler an, die Ehrlichkeit der sowjetischen „Friedensangebote“ durch die Erneuerung des westlichen Vorschlages auf Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen, Wiedervereinigung Deutschlands und Freilassung der 300 000 noch in der Sowjetunion zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen zu prüfen. Dr. Adenauer warnte gleichzeitig vor einem Nachlassen der westlichen Verteidigungsanstrengungen.

In seiner Unterredung mit Präsident Eisenhower hatte Dr. Adenauer den Vorschlag gemacht, die früheren engen Beziehungen

Deutschlands zu den Vereinigten Staaten durch den unmittelbaren Austausch von Botschaftern wiederherzustellen. In Washington wurde jedoch später erklärt, die USA seien einem solchen Botschafteraustausch vor der Ratifizierung des Generalvertrages durch Frankreich abgeneigt.

Dulles und Adenauer haben dann am Mittwochnachmittag in Washington ein deutsch-amerikanisches Kulturabkommen unterzeichnet. Es soll das „beiderseitige Verständnis des geistigen, künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens der Völker beider Länder“ fördern helfen.

### USA erörtern Korea-Pläne

WASHINGTON. Seit Wiederaufnahme der Beratungen in Pan Mun Jon sind amerikanische Regierungsbeamte in Washington mit der Prüfung von Plänen und Vorschlägen für eine dauernde Friedensregelung in Korea beschäftigt. Einer der Vorschläge sieht vor, daß die Grenzlinie zwischen Nord- und Südkorea nach Norden verschoben wird, und zwar bis zur engen Stelle der Halbinsel etwa 130 km nördlich der jetzigen Frontlinie, die gegenwärtig schon über dem 38. Breitengrad liegt. Dieser Vorschlag würde der südkoreanischen Regierung die Kontrolle über etwa 85 Prozent der Halbinsel geben.



Nach den ersten Besprechungen im kleinen Kreise zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer, Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles im Weißen Haus wurden am Mittwoch die Besprechungen in erweitertem Rahmen fortgesetzt. Auf amerikanischer Seite nahmen u. a. noch Finanzminister Humphrey, der Direktor des Amtes für gemeinsame Sicherheit, Harold Stassen, der Hohe Kommissar in Deutschland, Dr. Conant, und eine Reihe weiterer hoher Regierungsbeamter teil. Von deutscher Seite waren der Geschäftsträger in Washington, Dr. Heinz Krehler, Staatssekretär Prof. Hallstein, Bundespressesprecher Felix von Eckardt und Legationsrat Alexander Böker zugegen. Unser Radiobild zeigt die Begrüßung des Kanzlers durch Präsident Eisenhower, in der Mitte links Hochkommissar Conant, rechts USA-Außenminister Dulles. Foto: dpa

## SPD: Mehr gesamtdeutsche Aktivität

Ein Fünfpunkteprogramm zur Entspannung der deutschen Situation

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Bundestagsausschusses, der sozialdemokratische Abgeordnete Herbert Wehner, forderte am Mittwoch in Bonn, daß der Westen der Sowjetunion ein konzentriertes Programm zur Entspannung der politischen Situation vorlege. Hauptpunkt dieses Programmes müsse die deutsche und österreichische Frage sein. Wehner sagte, es gehe nicht an, einfach auf weitere Überraschungen aus dem Osten zu warten und die Vielzahl von sowjetischen Forderungen lediglich zu registrieren. Der Westen müsse sich Moskau stellen und jede Gelegenheit ausnützen, die sowjetische Politik zur Konkretisierung zu zwingen.

Leider dürfte es aber so sein, sagte Wehner weiter, daß der Westen noch kein abgestimmtes Programm in dieser Frage besitze. Hier richte sich gerade jetzt die Inaktivität der amerikanischen Politik hinsichtlich der sowjetischen Note vom vergangenen Jahr.

Wehner nannte fünf konkrete Vorschläge, die die Bundesregierung den drei westlichen Besatzungsmächten zur Weiterleitung und Erörterung mit der sowjetischen Besatzungsmacht unterbreiten solle: 1. Die Zonengrenzsperren sollen auf jenes Maß zurückgeführt werden, das für eine normale Kontrolle notwendig ist; 2. Die noch bis zum Sommer 1952 gültig gewesenen Bedingungen des Kleinen Grenzverkehrs sollen wieder hergestellt werden; 3. In der sowjetischen Zone sind für alle Bevölkerungsteile normale Lebensverhältnisse herbeizuführen, damit kein Mitteldeutscher mehr gezwungen ist, seine Heimat zu verlassen; 4. Der Empfang von Lebensmittelpaketen ist an alle Bevölkerungsteile Mitteldeutschlands freizugeben; 5. fordert Wehner die Freigabe von Lebensmitteln, Stärkungsmitteln und Medikamenten für alle Gefangene in den Strafanstalten der Ostzone. Damit könne man den Osten auf die Probe stellen.

## 600 Alliierte gegen 5800 Kommunisten

Kuhhandel um Gefangenenaustauschziffer / Daniel: Unglaublich kleine Zahl

MUNSAN. Die Kommunisten haben am Mittwoch bei den Verhandlungen über den Gefangenenaustausch mitgeteilt, sie würden 600 verwundete und kranke Kriegsgefangene — darunter 150 Nichtkoreaner — an das alliierte Oberkommando in Korea ausliefern. Die Alliierten sind bereit, den Kommunisten 5100 Nordkoreaner und 700 Chinesen zu übergeben.

Konteradmiral Daniel, der Chef der alliierten Verbindungsmission, bat die kommunistischen Unterhändler, die von ihnen genannte Zahl noch einmal genau zu prüfen. „Die Ziffern kranker und verwundeter Kriegs-

gefangener, die Sie ausliefern wollen, erscheinen angesichts der Gesamtzahl der alliierten Gefangenen in Ihrer Hand unglaublich klein“, erklärte der Admiral den Kommunisten. Generalmajor Lee Sang Chon, der Chef der kommunistischen Mission, erwiderte: „Wir haben diese Zahlen kranker und verwundeter Kriegsgefangener erst nach eingehender Prüfung der Angelegenheit bekanntgegeben. Ich sehe daher keinen Grund, warum diese Zahlen unglaublich klein erscheinen.“

Nach roher Schätzung würden die Kommunisten etwa fünf Prozent, die Alliierten rund vier Prozent der in ihrer Hand befindlichen Kriegsgefangenen zurückschicken.

## „Bauern brauchen stabile Preise“

Sonnemann über Agrarpolitik / Zwar Ertrags- aber nicht Einkommenssteigerung

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Staatssekretär Sonnemann vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten betonte am Mittwoch den Anspruch der Landwirtschaft auf Paritätspreise und -löhne. Die Agrarpolitik dürfe nicht Anhängsel der Wirtschaftspolitik sein. Das System der Wettbewerbswirtschaft, des Freihandels und des freien auch nach dem Ausland hin geöffneten Marktes passe nicht für die deutsche Landwirtschaft.

Sonnemann wies darauf hin, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Marktleistung von 6,4 Milliarden DM im Jahre 1948/49 auf mehr als 12 Milliarden DM im Jahre 1951/52 steigern konnte, während die Hektarerträge bei Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben auf etwa 115 Prozent der Vorkriegsleistung gestiegen sind. Die Zahl der Milchkühe erreichte nahezu den Vorkriegsstand und die Zahl der Schweine überschritt ihn um rund eine halbe Million. Im Zuge der Technisierung der Land-

### Thorez kehrt zurück

rp. Wenn ein im Ausland weilender Chinese seinen Tod nahen fühlt, so macht er sich auf die Reise, um in seiner Heimat zu sterben. Man braucht nicht unbedingt anzunehmen, daß der Führer der Kommunistischen Partei Frankreichs, Maurice Thorez, der im November 1950 als kranker Mann mit dem Flugzeug in die Sowjetunion geschickt wurde, nur von demselben Motiv geleitet ist, wenn er jetzt nach Paris zurückkehrt. — Die aufmerksame Sorge sowjetischer Ärzte hat es nicht vermocht, den französischen Thälmann ganz wiederherzustellen. Nachdem er sich von seinem Schlaganfall nur langsam erholt hatte, erlitt er nach einer Rede auf dem Kongreß der russischen Kommunistischen Partei im Oktober letzten Jahres erneut einen Rückfall, so daß er auch an der kürzlichen Trauerfeier für Stalin nicht teilnehmen konnte. Wenn die Herren im Kreml jetzt diesen immer noch kranken Mann nach Frankreich zurückkehren lassen, so wird bei ihnen, bei denen jede Handlung zweckbestimmt ist, wohl weniger das rein menschliche Motiv ausschlaggebend gewesen sein, ihn in Frankreich ruhig sterben zu lassen, eher wollen sie vielleicht vermeiden, Verdächtigungen ausgesetzt zu werden, wenn Thorez wie so mancher nichtrussische KP-Führer seinen Tod in der Sowjetunion fände, denn Thorez ist bei den französischen Kommunisten immer noch populär. Sollte sein Gesundheitszustand allerdings nicht so besorgniserregend sein, daß man mit seinem baldigen Ableben zu rechnen hätte — die Antwort auf diese Frage wird man bald nach seiner Ankunft in Frankreich haben — dann verbergen sich hinter der Rückkehr Thorez' allerdings weiterreichende politische Absichten. Die französischen Kommunisten sind in einem Au-

genblick führerlos, in dem Frankreich in den außenpolitischen Berechnungen des Kreml wieder ein bedeutender Faktor geworden ist. Thorez dürfte für diesen Fall nicht nur die Aufgabe haben, der durch innere Auseinandersetzungen geschwächten Kommunistischen Partei Frankreichs neues Leben einzubringen, sondern auch eine ganz neue Marschroute für die Partei mitbringen.

### Populärer Steg

ec. Millionen Einwohner der Bundesrepublik lächeln befriedigt beim Lesen der Nachricht, daß der Hund, der über Nacht zum bekanntesten Vierbeiner der Bundesrepublik wurde, „Condor vom Feldberg“ aus Adendorf in der Lüneburger Heide, nunmehr außerhalb jeder Gefahr ist. Sein Besitzer, der Baumaterialienhändler Otto Hempel, hat den Kampf mit den Behörden gewonnen und sein geliebtes Tier gerettet. Es war ein langer Weg von dem Behördenkassier, der Hund sei „sofort zu töten und sein Kadaver zu vergraben“ bis zu der behördlich-veterinärärztlichen Feststellung, daß der Hund gesund sei, so daß sein Herr ihn nicht mehr verborgen zu halten braucht. Es hatte auf die Weigerung Hempels, Condor töten zu lassen, weil er einen Puchs erlegt hatte, den man für tollwutverdächtig hielt, Strafbefehle über Strafbefehle geregnet. „Und wenn mein ganzes Geschäft zum Teufel geht, Condor bekommen die Behörden nicht“, hatte Hempel geschworen, nachdem ihm ein privater Tierarzt nach dem Kampf mit dem Puchs versichert hatte, daß sein Hund gesund sei. In kurzer Zeit addierten sich die Kosten, die die Behörden eintreiben wollten, auf 1500 DM. Der Gerichtsvollzieher wurde mobilisiert und klobte, der Staatsanwalt setzte das Überfallkommando in Bewegung, um Condor zu fangen. Hempel blieb hart, und nachdem der „Fall“ in der Bundesrepublik bekannt wurde, konnte er sich vor ermutigenden Zuschriften kaum retten. Der Fall Condor vom Feldberg wäre niemals so berühmt geworden, wenn nicht bei fast allen von uns aus eigener bitterer Erfahrung sich etwas aufbäumte gegen die immer überhand nehmende Knechtung des Menschen auch im Lande mit der politisch freiesten Verfassung durch eine unmenschliche Maschinerie. Der Hund ist gerettet, aber die Behörden werden darauf bestehen, daß Hempel zahlt, und die Gerichte werden ihnen womöglich recht geben müssen, wenn es zu einer Auseinandersetzung vor dem Kadä kame. Wir zweifeln nicht, daß die Menschen, die Hempel bisher begeistert ihre Unterstützung zugesagt haben, diesen Sieger über den Übermächtigen, seelenlosen Apparat auch in diesem Falle nicht allein die Kosten seines populären Sieges tragen lassen würden.

### Nur ein paar Zeilen

Einer militärischen Grundausbildung werden sich die ägyptischen Kabinettsmitglieder unterziehen. Die Übung, an der auch Ministerpräsident Naguib trotz seiner Generalstellung teilnimmt, umfaßt neben der Ausbildung an Infanteriewaffen die Verwendung von Handgranaten.



„Du Schuft gestehst also, durch Methoden, die bei uns verboten sind, die Geständnisse der 15 Ärzte erpreßt zu haben...“

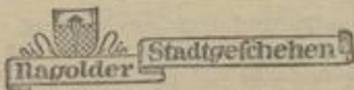












Semesterbeginn der Textillehranstalt

Schon am Mittwoch hat an der Lehranstalt des Deutschen Textileinzelhandels das neue Semester begonnen.

Infolge dieser Überlegung mußten auch, wie schon kurz gemeldet, drei weitere Lehrkräfte angestellt werden, und zwar die Herren Biber (Absolvent der Lehranstalt), Herbert Kläger (Nagold) und Heinz Norden.

Auch im Sommersemester der Lehranstalt sind wieder zahlreiche Kurzlehrgänge vorgesehen, so vom 13. bis 17. 4. ein Grundlehrgang in Dekoration und vom 20. bis 24. 4. in Warenkunde.

Morgen Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat hält am Freitag, den 10. April, um 18.30 Uhr eine öffentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Genehmigung des Holzversteigerungsergebnisses, 2. Festlegung des Ortsbauplans im Wolfsberg, 3. Vereinbarung mit der Bundesbahn wegen eines schienenähnlichen Übergangs der Verbindungsstraße Nagold-Iselshausen, 4. Verschiedenes.

Opernmiets M

Die Ausgabe der Opernkarten für die 9.-11. Vorstellung im Württ. Staatstheater erfolgt in der Zeit vom 9.-15. April bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3. Um pünktliche Abholung wird gebeten.

Wir gratulieren

Zwei Altersjubilaren können wir heute gratulieren: Herrn Simon Levy, Freudenstädter Straße 47, zum 76. und Frau Justine Mutz geb. Geißler, Marktstraße 3, zum 70. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Strafsitzung des Amtsgerichts

Das Amtsgericht Nagold hält am Freitag, den 10. April, eine Sitzung in Strafsachen ab. Auf der Tagesordnung stehen 7 Fälle wegen Übertretung des Personenbeförderungsgesetzes, Diebstahls, Bettels und Verwahrlosung, Betrugs, Verletzung der Unterhaltspflicht und wegen Unterschlagung.

Fahrten zu Auswärtsspielen des VfL

Die Fußballabteilung des VfL Nagold hat in der laufenden Pflichtspiellrunde noch zwei Auswärtsspiele auszutragen, und zwar am Sonntag, den 12. April, in Pfalzgrafenweiler und am 19. April in Freudenstadt.

Familientag der Luginisland

In der Gaststätte Luginisland im benachbarten Mötzingen fand über Ostern ein Familientag der Luginisland statt, zu dem die Angehörigen dieser weit verzweigten Familie aus nah und fern gekommen waren.

Die zweckmäßige Kartoffeldüngung

Es ist nicht immer bekannt, daß die Kartoffeln je nach dem Zweck, zu dem wir sie anbauen, verschieden gedüngt werden müssen. Die Futter- und Speisekartoffel steht der Pflanz- oder Saatkartoffel gegenüber.

Von der Saatkartoffel erwarten wir, neben anderem, daß sie schnell und züchtig keimt. Diese Eigenschaft zeigt sie aber nur, wenn sie richtig ernährt war, d. h. im Keim genügend Phosphorsäure abgelagert konnte und gut ausgereift war.

Altenteig. Auch in diesem Jahr hatte der Ev. Kirchenchor zu einer Passionsmusik am Karfreitag eingeladen. Im Mittelpunkt des Programms stand die „Ostergeschichte“ nach den Evangelien von Max Drischner für Einzelgesang (Frau I. Koch und Herr R. Klein), Orgel und Chor.

Das Kammerorchester Altenteig spielte Symphonien von S. Scheidt mit guter Technik und Klangwirkung. Am besten gefielen die beiden gegen Schluß des Abends gespielten Andante und Allegro, zwei Perlen in ihrer Art.

Blick in die Gemeinden

Der letzte Schulausflug

Schönbromm. Die Entlassschüler der beiden Gemeinden Efringen und Schönbromm hatten als Ziel ihres letzten Schulausflugs Heidelberg ausersehen. Die Fahrt ging zuerst nach Maulbronn. Dort wurde das Kloster besichtigt, und dann ging es weiter über Heilbronn nach Heidelberg.

Amerikanischer Besuch im Mädchenheim

Wart. Das Mädchenheim des Jugendsozialwerks in Wart, in dem hauptsächlich Flüchtlingsmädchen aus der Ostzone Deutschlands aufgenommen werden, wurde in diesen Tagen durch den Deutsch-amerikanischen Frauenclub Stuttgart besucht.



Fußball über Ostern

Der Turn- und Sportverein, Sparte Fußball, hatte an Ostern die I. und II. Mannschaft des Turnvereins Weil im Schönbuch zu Gast. Das Vorspiel bestritten die II. Mannschaften; dabei blieben die Einheimischen mit 7:2 Toren erfolgreich.

Hailerbach I — Weil im Schönbuch I 4:3 (2:3) Das Spiel der beiden I. Mannschaften wurde in schöner Sportkameradschaft ausgetragen. Unter der bewährten Leitung von Schiedsrichter Zeller, Hailerbach, entwickelte sich ein Freundschaftskampf, der auch den Zuschauern gut gefiel.

Eingang von Bach: „O Mensch, bewein dein Sünde groß“, unvergleichlich schön, in der eigenartigen Registrierung, entrückt dem Irdischen. Auch das „Christ ist erstanden“ als Ausklang des Programms, ein Meisterstück Bach'scher Kunst, wurde von ihm souverän gemeistert.

Dem Leiter des Ganzen, Herrn Rummelin, darf man für den Abend herzlichen Dank sagen. Seine Stabführung ist sicher und seine Auswahl verrät den echten Musiker und guten Organisator, der nur dem Wertvollen und Echten seine Dienste leiht.

die ungeheure Not der aus der Ostzone geflüchteten jungen Menschen und die sich aus ihr für die gesamte westliche Welt ergebenden Probleme offenbar. Mögen die Stunden fröhlichen Beisammenseins nicht nur den Willen zu materieller Hilfeleistung festigen, sondern auch die Erkenntnis stärken, daß früher oder später die Frage der Wiedervereinigung des gespaltenen Deutschlands sich zum Kernproblem der friedlichen Entwicklung Europas herausbilden wird.

Ortsdurchfahrt Oberjettingen gesperrt Die Ortsdurchfahrt Oberjettingen der Bundesstraße 28 ist noch bis zum 20. April gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Mötzingen-Bondorf-Nebringen-Herrenberg.

Prof. Dürr nach Hannover berufen Die Nachricht, daß der in Reutlingen lebende Dozent für Gesang am Hochschulinstitut Trossingen, Professor Wilhelm Dürr, zum Leiter der Opernschule an der Akademie für Musik und Theater in Hannover berufen wurde, wird auch in seinem Heimatbezirk mit Beachtung aufgenommen.

Sport über die Osterfeiertage

Osterausflug der Nagolder Handballer Auch in diesem Jahr waren unsere Handballer auf einer vergnügten Osterfahrt. Am Ostersonntagfrüh ging es das Nagoldtal abwärts und bei Pforzheim auf die Autobahn.

Die Fahrt ging dann weiter nach dem einige Kilometer entfernten Edingen. Dort wurde man von den einheimischen Handballern herzlich begrüßt und am Nachmittag wurde ein flüssiges Spiel der I. und II. Mannschaften ausgetragen.



Der „Liederkranz“ gibt bekannt

Wie wir hören, hält der Liederkranz am Samstag, den 11. April, im Gasthof zur „Traube“ um 20.30 Uhr seine 115. Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Eintrag des Vereins in das Vereinsregister, 4. Besuch der Singstunden, 5. Werbung für aktive und passive Mitglieder, 6. Besuch des Gauleiderfestes und sonstiger Singereisen, 7. Ehrungen, 8. Unterhaltungsabend, 9. Verschiedenes, 10. Wahlen.

Vom Stammsami Altenteig

März 1953:

Geburten: Klaus, Sohn des Wilhelm Wurst, Maurers. Eheschließungen: Erich Rumpf, Kraftfahrzeugschlosser, mit Renate Kallenbach Kabinettsgehilfin von Altenteig. Franz Nikolaus, Former, mit Anneliese Bühler, Haushaltsgehilfin von Altenteig. Todesfälle: Wilhelm Ziegler, Schreiner, 55 Jahre alt. Christine Gauß, Landwirtswitwe, 79 Jahre alt.

Das DRK gibt bekannt

Der nächste Dienstabend der Bereitschaften m und w findet nicht am kommenden Freitag, sondern am Freitag, den 17. April, statt. Die Verpflichtung wurde auf Sonntag, den 26. April, verlegt.

Neuer Fahrkurs

Die Fahrschule H. Leppen, Nagold (Telefon 211), führt wieder einen neuen Kurs für sämtliche Führerscheinklassen durch. Beginn am Samstag, den 11. April, um 15 Uhr im Gasthaus und Bäckerei Sattler.

VEREINSANZEIGER

CVJM Altenteig: Heute abend 20 Uhr Gemeindehaus Besuch von Jugendwart Schiele, Tübingen, CVJM und Jungenschaft. Liederkranz Altenteig: Donnerstag 20.30 Uhr beide Chöre.

Aus dem Kreis Freudenstadt

Tödlicher Unfall beim Ostererischen

Pfalzgrafenweiler. Am Ostersonntagvormittag verunglückte die vierjährige Angelika Loyal auf der Bundesstraße 28 tödlich. Das Kind suchte neben der Straße Ostererisch und lief in seiner Freude auf die Hauptstraße in ein Motorrad hinein, das nach Altenteig fuhr.

Stündlich 1200 Fahrzeuge

Freudenstadt. In der Zeit von 10-18 Uhr am Ostersonntag wurden am Platz vor dem Postamt stündlich 1200 Motorfahrzeuge gezählt; eine Rekordzahl, die bisher noch an keinem Tag erreicht wurde. Die Osterfeiertage brachten einen Ausflugsverkehr von ungewöhnlichem Ausmaß; die Fremdenverkehrsbetriebe in der Stadt waren ausgezeichnet belegt.

wurde das Spiel mit schönen Kombinationen zur Zufriedenheit der Zuschauer durchgeführt; Nagold mußte sich leider eine dem Spielverlauf nach zu hohe Niederlage gefallen lassen. Dies tat jedoch der guten Stimmung keinen Abbruch.

Altenteig I — VfB Stuttgart (Amateure) 1:10 Altenteig II — VfB Stuttgart (Junioren) 0:8 Altenteig (komb.) — FC Schweinfurt A-Jugend 2:4 Altenteig A-Schüler — Altenteig B-Schüler 1:2

Den Beginn der Osterspiele eröffnete am Sonntag Altenteigs II. Mannschaft gegen die Stuttgarter I. Junioreneif. Obwohl die Platzelf verstärkt war, hatte sie gegen die ausgezeichnet spielenden Gäste einen schweren Stand und mußte sich klar geschlagen begeben.

Eine große Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um den Kampf mit der I. Amateureif des VfB Stuttgart mitanzusehen. Vom Anspiel weg sah man ein rasiges und technisch hochstehendes Spiel. Bis zur Halbzeit hielten die Gäste, die sich in einer ausgezeichneten Form befanden, eine glatte 5:0-Führung heraus, wobei die Platzelf trotz verschiedener Chancen leer ausging.

Auch am Ostermontag gab es nochmals einige schöne Spiele zu sehen. Die Schülermannschaften des VfL bestritten das Vorspiel, wobei die B-Eif zu einem knappen Sieg über ihre älteren Kameraden kam. Anschließend lieferte unsere verstärkte A-Jugend der Schweinfurter A-Jugend ein gleichwertiges Spiel. Nach Halbzeit, als die Einheimischen den Anschlußtreffer erzielt hatten, wurden die Gäste etwas unsicher, sodaß der Ausgleich in der Luft lag.

HOCHZEITS-EINLADUNG Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 11. April 1953 im Gasthof zum „Adler“ in Nagold stattfindenden HOCHZEITS-FEIER freundlichst einzuladen. Rudi Kimmich Christine Hille Nagold Kirchgang 12 Uhr Kath. Stadtpfarrkirche Nagold

Aichbalden, 6. April 1953 Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Schwester Maria Magdalena Schaible erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Ludwig, dem Kirchenchor, dem Posaunenchor, und allen, die sie auf dem Wege zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohn- und Schlafzimmer-Bilder in großer Auswahl Ferd. Wolf, Buchbinderei und Einrahmungen, Nagold, Burgstr. 5

Tonfilmtheater Altenteig Freitag, Samstag je 20 Uhr Sonntag 14, 16.30, 19 und 21 Uhr HANS ALBERS - WILLY BIRTEL in Vom Teufel gejagt Kriminalfilm Jugendliche nicht zugelassen!

Bauplatz in Altenteig, Hohenbergstraße zu verkaufen. Angebote unter 707A an das „Schwarzwald-Echo“ Altenteig Gesucht wird für sofort jüngerer

Bursche in die Schweiz (Zürich) für die Landwirtschaft. Näheres bei A. Kaiser Zumweiler, Tel. 328

Junge Ziege zu kaufen gesucht Albert Vellor, Ebhausen

